

Bildungsvereinigung ARBEIT UND LEBEN
Niedersachsen e.V.

ÖRTLICHE ARBEITSGEMEINSCHAFT
BRAUNSCHWEIG
Bohlweg 55
38100 Braunschweig
Tel.: 0531 - 16245

Bildung mit ARBEIT UND LEBEN Braunschweig

ARBEIT UND LEBEN ist nicht nur der größte Anbieter von Bildungsurlaubsveranstaltungen in der Politischen Bildung in Niedersachsen, sondern bietet darüberhinaus auch ein großes Programm schulischer und beruflicher Weiterbildung.

Die Bildungsvereinigung ARBEIT UND LEBEN ist die Weiterbildungsorganisation des DGB und seiner Einzelgewerkschaften. Das heißt aber nicht, daß Nichtmitglieder von der Teilnahme an unseren Bildungsmaßnahmen ausgeschlossen wären. Im Gegenteil, unsere Maßnahmen stehen jedem offen, und keiner wird auf unseren Seminaren gezwungen, Gewerkschaftspositionen als die letzte, heilige Wahrheit anzunehmen. Jede kritische

Bildungsurlaubsangebote

... zwischen Streß und Muße

Nachdenken über Alltag und Lebensgestaltung

Termine:

05.09.93 - 10.09.93 Wangerland
17.10.93 - 22.10.93 Tossens
21.11.93 - 26.11.93 Wangerland
12.12.93 - 17.12.93 Wangerland

Gebühr: 230,- DM

Was heißt hier Liebe?

Liebe und Partnerschaft in der Leistungsgesellschaft

Termine:

07.11.93 - 12.11.93 in Dörnberg
12.12.93 - 17.12.93 in Wangerland

Gebühr: 230,- DM

Und zum Schluß...

Es hat sich gelohnt!

Daß es sich manchmal auch tatsächlich lohnt, seinen Mund aufzumachen, auch auf die Gefahr hin, im Fettöpfchen zu landen, beweisen unsere Garderoben. Diese sind, nachdem Herr Engemann auf der vorletzten Betriebsversammlung das Versprechen abgenommen wurde, wirklich renoviert worden. Jeder hat seinen Spint bekommen. Daß unter KollegInnen gestohlen wird und es daher nötig wurde, einen Spint zu bekommen, ist eine

Meinung bringt doch erst den nötigen Pfeffer in das Seminar und regt zum Nachdenken an.

Wir haben eine breite Angebotspalette, die vielfach gar nicht so bekannt ist. Unser Angebot reicht vom nachträglichen Erwerb des Haupt- oder Realschulabschlusses über Maßnahmen zur beruflichen Qualifikation für Jugendliche und Erwachsene bis hin zu Spezialkursen, die Erwerbstätigen ohne Abitur die Möglichkeit eröffnen, an Hochschulen zu studieren. In diesem Bereich sind wir einer der größten Anbieter mit der längsten Erfahrung in der Region. Wenn Ihr also Jugendliche kennt, die Schwierigkeiten auf dem Arbeitsmarkt haben, weil ihnen ein anerkannter Schulabschluß fehlt, verweist sie an uns. Kennt Ihr jemanden, der/die daran denkt, vielleicht doch seinen/ihren Traum vom Studium zu verwirklichen, sind wir die richtige Adresse. Unsere älteste erfolgreiche Teilnehmerin, die jetzt studiert, war vierundsechzig, als sie den Kurs bei uns besuchte.

Wenn Ihr Fragen habt oder genauere Informationen haben wollt, ruft uns an oder fordert weitere Informationen von der Bildungsvereinigung ARBEIT UND LEBEN, Bohlweg 55, 38100 Braunschweig, Telefon 0531 - 1 62 45. **Programme bekommt Ihr auch bei den IG Metall-BetriebsrätInnen.**

Nehmen Sie kein Blatt vor den Mund

Bildungsurlaub für Frauen

Termine:

04.10.93 - 08.10.93 in Braunschweig

Gebühr: 172,- DM

Ökologie im Alltag - Wir bewohnen unsere Welt, als hätten wir eine zweite

Termine:

19.09.93 - 24.09.93
10.10.93 - 15.10.93
24.10.93 - 29.10.93
05.12.93 - 10.12.93

jeweils in Wangerland

Gebühr: 230,- DM

schlimme Angelegenheit. Doch trotz dieser traurigen Ursache freuen wir uns über die neuen Garderoben, die wirklich schön geworden sind. An dieser Stelle dafür ein Dankeschön!

Und ein Appell an alle KollegInnen: Macht Eurem Ärger ruhig mal Luft; denn manchmal lohnt es sich!

Mitmachen lohnt sich!

August 1993

Ausgabe 2



zügig

Zeitung der IG Metall Vertrauensleute SIEMENS VT Braunschweig

Wohin geht die Reise?

Diese Frage stellen sich in letzter Zeit viele Kolleginnen und Kollegen.

Gemeint sind die Folgen der beabsichtigten Verlagerung von weiteren ca. 100-td. Fertigungsstunden nach VT Berlin.

Das bedeutet: **wieder** 100 Arbeitsplätze weniger in Braunschweig!

Wieder sind auch diesmal in erster Linie Frauen betroffen.

Begründung für diese Maßnahme:

Beschäftigungsschwierigkeiten bei VT Berlin.

Die Existenz des Berliner Werkes und somit vieler Kolleginnen und Kollegen kann durch die Verlagerung gesichert werden.

Die Geschäftsleitung sagte zwar zu, daß es im Rahmen dieser Verlagerung zu keinen betriebsbedingten Kündigungen kommt - wir fragen uns aber

- Kommt es zu weiteren Verlagerungen?

- Wie sicher sind die verbleibenden Arbeitsplätze im Werk?

- Sind von der Verlagerung auch andere Bereiche (z.B. Angestellte) betroffen?

Angesichts dieser Fragen herrschen Unruhe und Unsicherheit im Betrieb.

Bei allem Verständnis für die Schwierigkeiten im Berliner VT Werk, **wir wollen, daß endlich Schluß ist mit Verlagerungen.**

IGM Vertrauensleute und Betriebsrat werden sich gemeinsam dafür einsetzen, daß unsere Arbeitsplätze bei VT Braunschweig erhalten bleiben und daß wir somit in eine sichere Zukunft blicken können.



Euro ZÜGIG-Redaktion bei ihrer schweißtreibenden Arbeit in der Freizeit
v. l. n. r.: U. Weisser, H. Arning, K. D. Storch, G. Goldberg

Stammtisch eröffnet - IGM lädt ein:

Am 10. Juni um 17 Uhr trafen sich im Café "Nostalgie" erstmals Siemens-Angestellte zum Angestellten-Stammtisch. Eingeladen hatten die Vertrauensleute der IG Metall, um den Kontakt zu den Kollegen zu verbessern.

Unsere Absicht war dabei, Themen vor allem aus dem Kollegenkreis aufzugreifen und den Problemen mehr auf den Grund zu gehen, als es in einer Diskussion in der Pause zwischen Tür und Angel möglich ist. Aus den Fragen und Wortbeiträgen der erschienenen Gäste ergab sich denn auch ein lebendiger Meinungsaustausch über Themen wie **Rauchen im Büro, 'Mitarbeitergespräche', Berufsperspektiven, interne Stellenausschreibungen und Weiterbildung im Betrieb.**

Auch beim zweiten Stammtisch am 8. Juli im Café "Extro" wurden wieder zwischen jungen und alten (an Siemens-Jahren) Männern und Frauen in lockerer Runde Erfahrungen vermittelt und Ansichten zur Debatte gestellt. Es ging vor allem um **Qualifizierung, Zukunfts- und Berufserwartungen, Gehaltseinstufungen und Arbeitsmarktlage.**

Wer bei diesen und anderen Themen mitreden will, Fragen oder Kritik zur Gewerkschaftsarbeit für die Angestellten hat, kann hier abseits vom Bürostreß sein Anliegen auf den Tisch bringen.

Der Stammtisch soll künftig immer am **zweiten Donnerstag jedes Monats** stattfinden.

Ort und Uhrzeit sind an den Gewerkschaftsbrettern ausgehängt und bei den Vertrauensleuten zu erfahren.

Halloo...

Da ist sie wieder, die "zügig" - Ausgabe 2. Zur Erinnerung: **Aufzeigen Überlegen genießen Informieren ernstgenommen werden.**

Damit wir auch weiterhin Probleme aufzeigen können, natürlich auch nette und witzige Sachen, brauchen wir Eure Hilfe. **Diese Zeitung lebt von und mit Euch.** Deshalb, wie wär's mal mit einem Leserbrief? Kritisch, offen und wachsam sein - Öffentlichkeitsarbeit auf nette Art und Weise - das ist unser Anliegen. Wie Ihr uns erreicht, steht an den Gewerkschaftsbrettern.

Also, wir freuen uns auf Eure Beiträge - und ... viel Spaß beim Lesen!!!



Lean Production - eine Schlankheitskur

Seit etwa einem Jahr geistert ein neues Wort bei uns herum - Lean Production - wörtlich übersetzt: "Schlanke Produktion". Geprägt wurde diese Formel von einem US-amerikanischen Forschungsteam, das Ende der 80er Jahre das Erfolgsrezept der japanischen Automobilindustrie untersuchte.

Was bedeutet lean production für uns?

- Im Werk werden neue Betriebsstrukturen eingeführt (Einteilung des Werkes in Segmente).

- Ein neues Logistikkonzept (Nachschubwesen) wird erstellt.

Im Segment Technologie Zentrum Elektronik (TZE) hat das Unternehmen begonnen, die Flachbaugruppenfertigung umzugestalten. Es sollen sowohl neue Arbeitsweisen als auch neue Arbeitsorganisationsformen eingeführt werden.

Zweck und Ziel dieses Projektes sind folgende Punkte:

- störungsfreie Fertigung

- kurze Durchlaufzeiten

- hohe Lieferfähigkeit

- hohe Arbeitsqualität in allen Bereichen

- Kostensenkung

- Streben nach kontinuierlichem Verbesserungsprozeß (KVP)

Durch die Einführung verspricht sich die Geschäftsleitung einen Beitrag zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit, der Produktivität und der Qualität.

Was passierte bisher im TZE?

Seit Oktober '92 sind die ersten Schritte für alle Kollegen/Kolleginnen spürbar:

- Der Umbau im TZE ist weit vorangeschritten, optisch hat

sich viel verändert.

- Es fanden Weiterbildungsmaßnahmen während der Arbeitszeit statt.

- Neue Maschinen (z.B. Bestückungsautomaten) wurden angeschafft.

- Qualitätsteams wurden gebildet und beschäftigen sich mit den verschiedensten Aufgabenstellungen, z.B.

- Arbeitsinhalte

- Arbeitsorganisation

- Entlohnung

- logistische Probleme

- Qualifikation

Wir MetallerInnen stellen uns diesen Herausforderungen, weil wir uns der Realität nicht verschließen können.

Diese Realität birgt Gefahren, aber auch Chancen in sich.

Sie gilt es zu erkennen, und im Interesse der Kolleginnen und Kollegen werden wir uns an diesem Gestaltungsprozeß beteiligen.

- Der Mensch steht im Mittelpunkt -

Diese Kernaussage der Philosophie von Lean Production erfordert Veränderung in den Köpfen der Kolleginnen und Kollegen und vor allem der Vorgesetzten.

Unsere guten Ideen, jahrelang von Vorgesetzten kaum aufgenommen, geschweige denn umgesetzt: Jetzt müssen wir uns erst einmal daran gewöhnen, daß wir mitdenken dürfen, ja sogar sollen! Und - Vorgesetzte müssen lernen, sich mit kritischen und kreativen MitarbeiterInnen auseinanderzusetzen.

Apropos Umweltschutz.....

Wer weiß schon, welche Ausdünstungen & Gefahren im Büro auf uns lauern?!?! Ozon aus'm Fax- und Kopiergerät, Formaldehyd aus'm Schreibtisch, Lösungsmitteldämpfe aus'm wasserdichten Filzer, bißchen Röntgenstrahlung aus'm Monitor.....

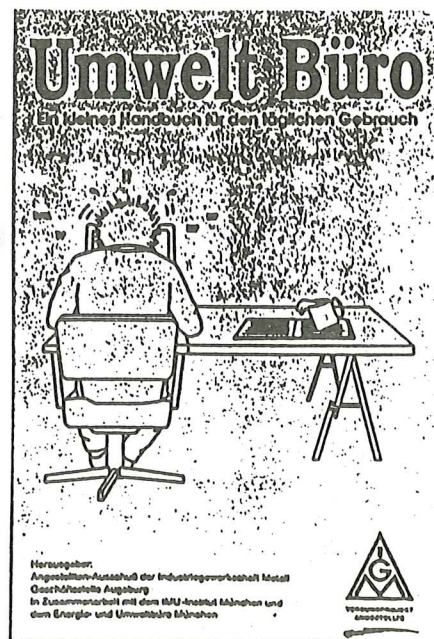
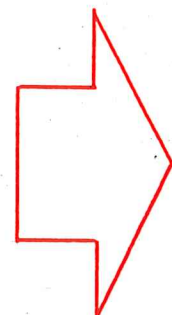
Total gute Überlebensstips für's Büro gibt es in einer sehr interessanten Broschüre der IGM.

Sie heißt:

Umwelt Büro - Ein kleines Handbuch für den täglichen Gebrauch

Wo gibt's das??

Bei Euren IG Metall Vertrauensleuten



Ein heißer Tip: Mitarbeitergespräche

Da sitze ich nun am Stammtisch und unterhalte mich mit Kollegen/Kolleginnen. (Diese Mitarbeitergespräche meine ich hier natürlich nicht).

Wie das nun so ist, kommen wir auch auf Themen aus der Firma. Ein Thema ist "Mitarbeitergespräche". (Die meine ich hier).

Weil ja nun viele Vorgesetzte nicht mit ihren Mitarbeitern sprechen - über die Aufgaben, über die Zukunft, über Entwicklungsmöglichkeiten - weil sie keine Zeit haben, weil sie sich nicht trauen, weil es vielleicht un bequem ist - hat die Zentrale Personalabteilung (ZP) mit dem Gesamtbetriebsrat (GBR) das Mittel "Mitarbeitergespräche" eingeführt. Aber so richtig genutzt wird dieses Mittel nicht. Warum eigentlich nicht?

Hier wird die Chance vertan, miteinander zu reden, Verständnis füreinander zu bekommen, Aufgabenziele gemeinsam zu erarbeiten, Reibungsverluste gering zu halten - einfach vernünftig miteinander umzugehen. Solch ein Gespräch zu führen, kann Bestandsaufnahme sein und Beginn einer guten Zusammenarbeit.

Also, was tun?

Kolleginnen und Kollegen: Wenn die Vorgesetzten nicht auf Euch zukommen, geht Ihr auf die Vorgesetzten zu! Das ist sicher ein erster Schritt für ein gutes Miteinander.

Vorgesetzte: Gehen Sie auf Ihre MitarbeiterInnen zu, sie warten schon darauf! Fordern Sie Ihr Recht auf Schulung zu diesem Thema ein, das wurde so vereinbart!

Vielleicht verheißt dieser Trend bessere Chancen zur Mitarbeit: Wer kritisch mitdenkt, wird gebraucht!



Übrigens...

- das Nasenbluten bei den KollegInnen in der Shedhalle II ist nur zurückgegangen, weil sie sich inzwischen selber Salben mitbringen, um ihre ausgetrockneten Schleimhäute einzureiben. Luftfeuchtigkeit und Temperaturen haben sich nicht verändert!

- die Klagen über die manchmal unmögliche Behandlung in der Kantine für Zwischenverpflegung werden immer lauter; da hilft wohl nur noch ein Boykott?!

- die Situation bei den oft defekten oder leeren Automaten der Firma ARA läßt sich wahrscheinlich erst durch einen neuen Automatenaufsteller verbessern.

- die Motivation bei der Arbeit kann auch durch eine Lohn- bzw. Gehaltserhöhung außer der Reihe gesteigert werden!!

- Fandet Ihr die letzte Betriebsversammlung gut? Wir nicht!

Sagt mal Eure Meinung!



Nachdem die Jugend-Ausbildungs-Vertretung (JAV) sich neu konstituiert hat, möchten wir sie hier vorstellen:

Von links: Jörg Ahlbrecht (18 J.), IMGF 91 - Jens Steinbock (21 J.), Abt. NQS 25 - Christian Schaar (19 J.), EEAN 91 - Heike Baranck (18 J.), KEIN 92 - Petra Knock (17 J.), Sprchrin, IMGF 92

Machen ist besser als vorhaben! Kindergartenplätze

Der Betriebsrat hatte seinerzeit Verhandlungen mit der Geschäftsleitung geführt mit dem Ziel, Eltern die Unterbringung ihrer Kinder während der Arbeitszeit zu erleichtern. Möglichkeiten gäbe es schon. Wenn z.B. ein Arbeitgeber - aus welchen Gründen auch immer - sich keinen Kindergarten leisten kann, so kann er "Zuschüsse für die Unterbringung und Betreuung von Kindern der Arbeitnehmer in betriebsfremden Kindergärten" zahlen. Solche "steuerfreien Zuwendungen" sind seit 1992 möglich.

Kurz, aber nicht gut: Die Verhandlungen endeten mit der Behauptung "Es besteht kein Bedarf".

Das war Anlaß für den Betriebsrat, per Aushang und Umfrage festzustellen "Stimmt das?". Und siehe da, ca. 70 Kolleginnen und Kollegen meldeten Bedarf an Kindergarten-, Krippen- und Hortplätzen an.

Trotz der derzeitigen Sparwelle bei Siemens muß das Anlaß sein, die Gespräche wieder aufzunehmen, um Verbesserungen für die Betreuung von Kindern zu erreichen. Hier bietet sich für Siemens "eine" Möglichkeit, das Merkblatt "Berufliche Chancengleichheit für Frauen" umzusetzen. Den Betroffenen wird nur so die Möglichkeit gegeben, im Beruf wieder tätig zu werden. Zitat: ... dies hängt vor allem von der Aufgeschlossenheit und Bereitschaft aller Führungskräfte ab.

Worauf also noch warten?

Informationslücken schließen: Heute - Ortsverwaltung der IG-Metall

"Die Ortsverwaltung ist die Leitung der Verwaltungsstelle. Sie vertritt die Verwaltungsstelle nach innen und außen, sowohl den Mitgliedern als auch Dritten gegenüber".

Soweit Zitat aus dem Statut der Ortsverwaltung Braunschweig. Was versteckt sich denn nun dahinter?

Die Ortsverwaltung setzt sich aus drei hauptamtlichen Geschäftsführern und 12 ehrenamtlichen BeisitzerInnen zusammen. Daß diese demokratisch gewählt werden, versteht sich von selber, auch, daß sie vor Ort über Tarif- und Sozialpolitik mitredet und diese mitgestaltet.



Doch die Zeiten ändern sich: Die IG-Metall, eine Gewerkschaft von FacharbeiterInnen, existiert in einer Welt, die nicht mehr nur die von FacharbeiterInnen ist.

Das heißt:

Die IG-Metall muß anziehender werden auch für Individualisten, Frauen, Angestellte und Jugendliche.

Das heißt:

Wir müssen uns einbringen auch in Themen wie Freizeit, Umwelt, Straßenverkehr und Leben schlechthin.

Das heißt:

Unsere Fähigkeit zur Kommunikation und Kooperation wird zum bestimmenden Faktor der Gewerkschaftspolitik.

Damit sind eigentlich die Aufgaben und Chancen der IG-Metall Ortsverwaltung schon beschrieben.

Übrigens: Wir IG-MetallerInnen von Siemens sind durch den Kollegen Hartmut Arning in der Ortsverwaltung vertreten. Nutzen wir die Möglichkeiten, die wir haben!

IG Metall lehnt Karenztage zur Finanzierung des Arbeitgeberbeitrages zur Pflegeversicherung ab

Der Leiter der Abt. Sozialpolitik beim Vorstand der IG Metall, Peter Kirch, lehnte in einer Betriebs- und Personalrätekonferenz des DGB-Kreises für die Region Braunschweig die von der Bundesregierung geplante Einführung von Karenztagen zur Finanzierung des Arbeitgeberbeitrages im Rahmen der beabsichtigten Pflegeversicherung kompromißlos ab. Es grenze nach seinen Worten schon an gedankliche Perversion, kranke Arbeitnehmer über die Leistung des eigenen Beitrages hinaus zu zwingen, zusätzlich den Arbeitgeberbeitrag zur Pflegeversicherung mit zu finanzieren. Kirch bezeichnete es als einen Skandal, die längst überfällige Pflegeversicherung nur dann einzuführen, wenn es gelinge, den Arbeitgeberbeitrag mit Hilfe einer Änderung des Lohnfortzahlungsgesetzes und eines Eingriffs in gültige Tarifverträge zu reduzieren. "Wenn die Bundesregierung im Schulterschuß mit den

Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbänden die totale Konfrontation mit den Gewerkschaften haben will, werden wir uns mit allen Mitteln, bis hin zum Streik, wehren", sagte Kirch.

Im übrigen sei es ein gesellschaftspolitisches Trauerspiel, die Schicksale von fast 2 Mio. pflegebedürftigen Menschen aller Altersgruppen zum machtpolitischen Spielball und die Probleme von hilfsbedürftigen Menschen zum Wettbewerb um die besten Ideen für einen breitangelegten Sozialleistungsabbau zu machen.

Kirch forderte alle Arbeitnehmer zur Gegenwehr und zum aktiven Widerstand auf.

Ein langersehnter Wunsch ging in Erfüllung

Vor 6 Jahren habe ich eine Patenschaft für ein kleines Mädchen auf den Philippinen übernommen. Die Idee dazu wurde vom Kinderhilfswerk CCF - Christian Children's Fund - Nürtingen ausgelöst.

Auf einer Reise nach Australien machte ich einen Abstecher zu den Philippinen. Hier hatte ich die Gelegenheit, mein "sponsored child" Mirasol zu besuchen und persönlich kennenzulernen.

Nach der nicht ganz planmäßigen Ankunft am Flughafen in Cebu City wurde ich von 3 CCF Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern abgeholt. Sie hatten mehr als 5 Stunden auf mich gewartet.

Am nächsten Morgen war es dann soweit. Ich wurde vom Hotel abgeholt und nach 20 Min. Fahrt kamen wir im Dorf von "Mirasol" am Stadtrand an. Endlich stand ich Mirasol gegenüber - aber nicht nur ihr, das ganze Dorf war auf den Beinen. Mit Blumenketten, Spruchbändern, Kinderchor und Tanz wurde ich empfangen. Der herzliche Kontakt, der von Anfang an da war, vertiefte sich im Laufe der Tage. Die vielen gemeinsamen Erlebnisse und der Umgang miteinander beglückten mich sehr.

So hatte ich Gelegenheit, die Schulklasse zu besuchen, ferner das Projektbüro und andere Einrichtungen des CCF. Überall war das Wirken von CCF zu sehen. Seien es die Wellblechdächer auf den Häusern, die Wasserstelle im Dorf, das selbsterrichtete Dorfgemeinschaftshaus und die Dorfschule und nicht zuletzt das emsige Wirken der Bewohner und der MitarbeiterInnen des CCF bei der schulischen Unterweisung und medizinischen Betreuung. Und das ist sicher nicht alles, was an Gutem dort geleistet wird. Der Unterschied zu anderen Siedlungen war gravierend. Das Motto "Hilfe zur Selbsthilfe" trägt hier Früchte.



Es ist für uns beschämend, mit wie wenig finanziellem Einsatz man soviel Hilfe leisten kann. Nur einmal weniger essen gehen im Monat, dann ist der Beitrag für eine Patenschaft schon da.

Nur viel zu schnell war die Zeit - 4 Tage - um. Nach einem gemeinsamen Tag mit der ganzen CCF-Mannschaft mit Picknick und Schwimmen an der Beach und dem Höhepunkt, einem Tag mit der ganzen Familie von Mirasol, hieß es schon wieder aufbrechen.

Ich möchte der CCF-Centrale sowohl in Nürtingen, vor allem aber in Cebu, ganz herzlich für die Vorbereitungen und die Mühen um mich danken. Besser konnte es nicht sein. Für mich war der Besuch in Mirasols Heimatdorf ein Höhepunkt in meinem Leben, und ich bin von Herzen dankbar für diese Begegnung.

Ich hoffe, daß sich noch viele Menschen in unserem Lande dazu entschließen, auf ähnliche Weise zu helfen, sei es in Form von Patenschaften oder mit Hilfe von Spenden.

Die Freude und die entgegengebrachte Liebe wiegt den Geldbetrag um ein Vielfaches auf.

Hartmut Arning

Inhaltsverzeichnis

- Seite 1 Wohin geht die Reise? Stammtisch eröffnet! IG Metall lädt ein. Hallo... Redaktion bei der Arbeit
- Seite 2 Lean Production - eine Schlankheitskur, Apropos Umwelt.
- Seite 3 Ein langersehnter Wunsch ging in Erfüllung, Impressum
- Seite 4 Informationslücken schließen..., IG Metall lehnt Karenztage ab.
- Seite 5 Mitarbeitergespräche, Vorstellung der JAV, Übrigens... Kindergartenplätze.
- Seite 6 Bildung mit Arbeit und Leben, Bildungsurlaubsangebote, Es hat sich gelohnt!

Zügig

Zeitung der IG Metall
Vertrauensleute SIEMENS
VT Braunschweig

Redaktion: U. Weise, A. Baumgarten, B. Hayden, H.-J. Clement, G. Goldberg,
K.-D. Storch, R. Struokmann, F.-M. Schaper
V.i.S.d.P.: Herbert Schelbe, IGM-Verwaltungsstelle Braunschweig

2. Ausgabe, August 1993